

Ist es sinnvoll, Kinder und  
Jugendliche in die langfristigen  
Planungen von  
Stadtquartieren  
mit einzubinden?



Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag Leipzig 2025

# Die Stadt Nürnberg und das Kinderrechte-Maskottchen Tim



# Was erwartet Sie in der nächsten Zeit?



Wir lernen uns ein bisschen kennen.

Wir zeigen Ihnen, woher wir kommen.

Wir stellen Ihnen unseren Kooperationsverbund vor.

Warum ist es sinnvoll, Kinder- und Jugendliche in langfristige Stadtplanungsprozesse einzubinden?

Gesetzliche Grundlagen

Stufen der Beteiligung – die Anhörung – eine erste Einordnung

Methoden und Orte für die Anhörungsprozesse

Der Prozess der Kinder- und Jugendanhörungen

Wichtige Arbeitsschritte aus Sicht der Stadtplanung

Die Sache mit dem Eis

# Wer sind wir?



Geschäftsführung Kinderkommission

**Cornelia Scharf**

Tel. 0911 231-38 70

[Cornelia.Scharf@stadt.nuernberg.de](mailto:Cornelia.Scharf@stadt.nuernberg.de)



Koordination Jugendbeteiligung „laut!“

**Michael Malcherek**

Tel. 0911 231-1 49 48

[Michael.Malcherek@stadt.nuernberg.de](mailto:Michael.Malcherek@stadt.nuernberg.de)

# laut!

# Wer waren unsere Kooperationspartner\*innen?

Aus dem Stadtplanungsamt,  
**Sachgebiet Stadterneuerung Nürnberg**

Herr Hofmann

Frau Landmann

Frau Brendel

Für die Kinder

Grundschule Kopernikus

Schülertreff am Annapark

Kindertagesstätte Gabelsberger Straße

Jugendsozialarbeit (JAS)

Adelbert-Stifter-Schule

Bauspielplatz Langwasser

Für die Jugendlichen

Jugendtreff Annapark

Amt für Kultur und Freizeit / KommVorZone

Jugendarea Südstadtfest mit den

Jugendtreffs

Anna, Diana, Hasenbuck und Schlossäcker  
Gesundheitsamt / Grow Happy an der

Adam-Kraft-Realschule

Jugendtreff Container

Streetwork Langwasser

Kinder- und Jugendhaus Geiza

Das Projekt  
wurde gefördert  
über den



Bundesministerium  
für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen

## Verfügungsfond Langwasser



STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden



Bayerisches Staatsministerium für  
Wohnen, Bau und Verkehr

# Warum es sinnvoll ist, Kinder und Jugendliche in langfristige Stadtplanungsprozesse einzubinden?

Blitzlichter von unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtplanungsamt



Zukunftsorientierte  
und kindgerechte  
Planung



Steigerung der  
Identifikation und  
Akzeptanz

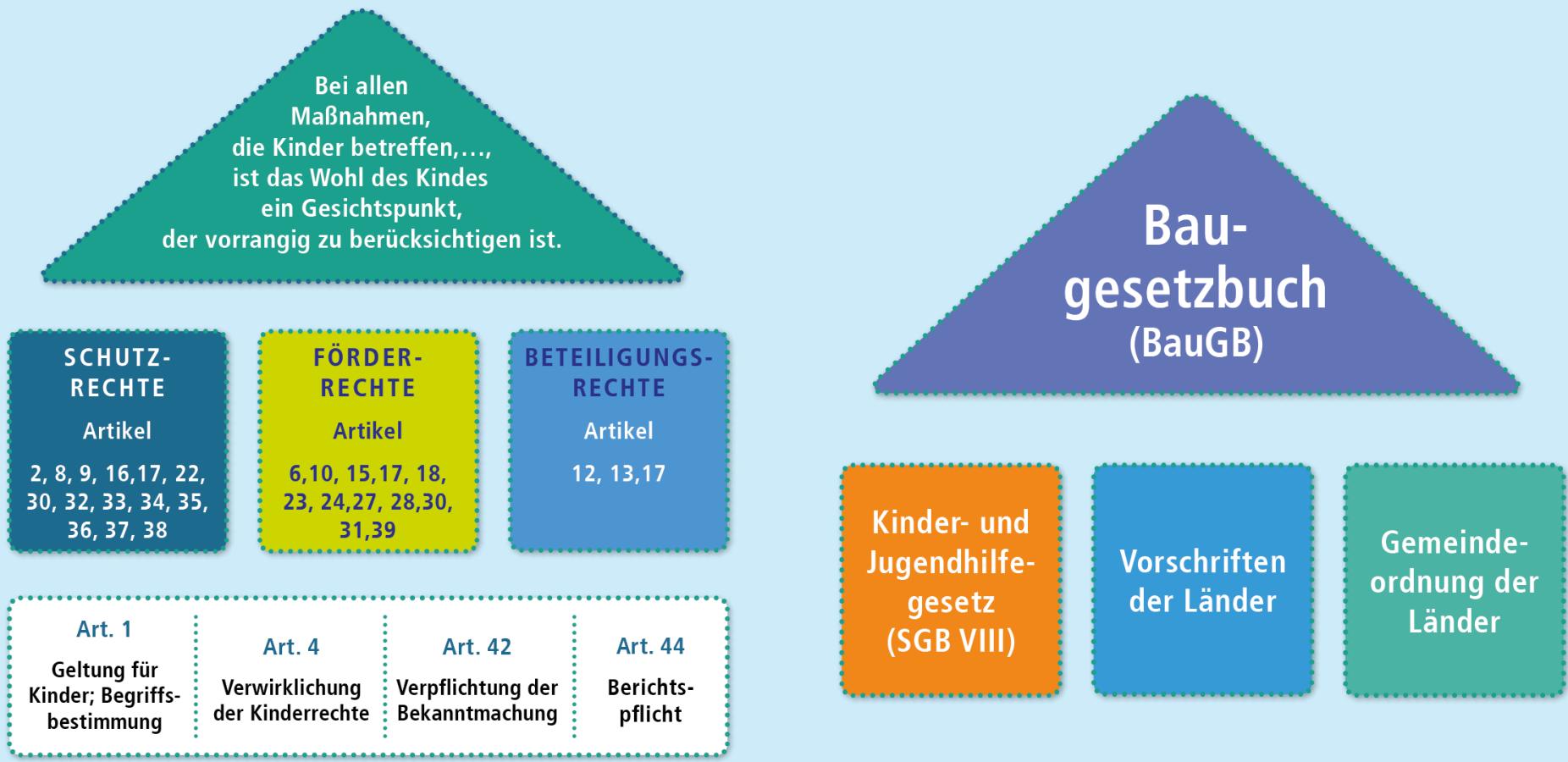


Neue und kreative  
Perspektiven



Soziale Gerechtigkeit  
und demokratische  
Teilhabe

# Gesetzliche Grundlagen



Gebäude der Kinderrechte National Coalition 2006

# Stufen der Beteiligung

Entscheidung für den Anhörungsprozess



# Die Bedeutung eines Anhörungsprozesses von Kindern und Jugendlichen

Ein Anhörungsprozess für Kinder und Jugendliche in der Stadtplanung ist wichtig, weil er ihre Bedürfnisse, Wünsche und Perspektiven in die Gestaltung des urbanen Raums einbezieht. Es geht dabei um mehr als eine symbolische Beteiligung. Es geht darum, junge Menschen als Expert\*innen für ihre eigene Lebenswelt ernst zu nehmen.



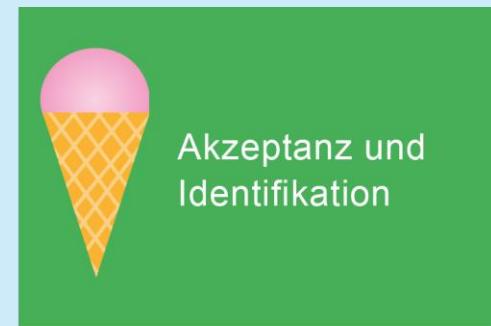
Bedarfs- und  
bedürfnisgerechte  
Planung



Innovative Ideen  
und neue  
Perspektiven



Demokratische  
Teilhabe



Akzeptanz und  
Identifikation



Soziale  
Gerechtigkeit

# Methoden und Orte für Anhörungsprozesse

## Methoden der Anhörung



Workshops und  
Beteiligungsforen



Analoge und  
digitale Umfragen  
sowie Beteiligungs-  
plattformen



Kinder- und  
Jugendparlamente



Begehungen  
und Stadtteil-  
spaziergänge

## Orte:

Internationaler Tag der Kinderrechte im  
Annapark

Südstadtfest im Annapark

Amt für Kultur und Freizeit /  
KommVorZone

Jugendarea Südstadtfest mit den  
Jugendtreffs Anna, Diana, Hasenbuck  
und Schlossäcker

Gesundheitsamt / Grow Happy an der  
Adam-Kraft-Realschule

Jugendtreff Container

Streetwork Langwasser

Kinder- und Jugendhaus Geiza

# Kinderfragebögen Quartier Annapark



Und jetzt geht es los mit unserer



Zukunftsreise.



**Ein Tipp!** Bei Reisen in die Zukunft sind die ersten Gedanken immer die besten.

1) Wie alt bist Du in 10 Jahren? .....

2) Was machst du im Stadtquartier Annapark in Deiner Freizeit am liebsten?

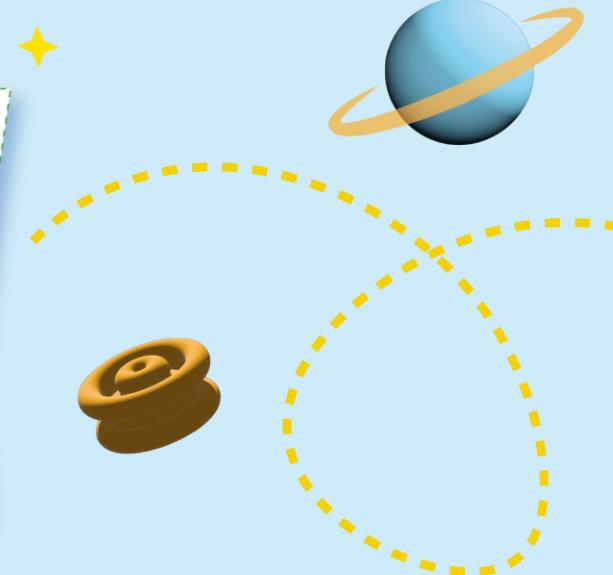
3) Wo hältst Du Dich gerne im Stadtquartier auf?  
Wo sind Deine Lieblingsorte?



4) Wo fühlst Du Dich im Stadtquartier Annapark unwohl?  
Gibt es Straßen oder Ecken, die Du nicht magst?

Denke zum Beispiel auch an deinen Schulweg, deine  
Nachbarschaft oder den Weg zur U-Bahn.

Was nervt oder stört Dich im Stadtquartier Annapark?



5) Was brauchst Du, damit Du Dich im  
Stadtquartier Annapark in Deiner Nach-  
barschaft, an Deinen Lieblingsorten und in  
Deiner Lieblingsstraße richtig wohl fühlst?



# Kinder – Fragebögen

Bei Anhörungsprozessen mit Kindern ist ein altersgerecht formulierter Fragebogen ein wirksames Instrument. Der Fragebogen bietet übersichtlich (nicht mehr als vier Fragen) viele Vorteile, z.B.:



Die Meinungen und Bedürfnisse der Kinder können einheitlich und systematisch erfasst werden.

Die Kinder können sich in Ruhe und in ihrem Zeitplan mit dem Fragebogen beschäftigen. Sie werden so nicht unter Druck gesetzt durch die Erwartungshaltung von erwachsenen Interviewpartner\*innen.



Ein Fragebogen gibt den Kindern Zeit, über ihre ehrlichen Antworten nachdenken zu können. Sie können sich entsprechend ihres Erlebens ausdrücken.

.

Manche Kinder fühlen sich wohler, wenn sie etwas aufschreiben können, anstatt schwierige Themen direkt mit einer erwachsenen Person besprechen zu müssen (niedrigschwellig).



Die Antworten lassen sich leichter auswerten und mit anderen Fachstellen und Mitteilungen von Jugendlichen und Erwachsenen vergleichen. Dies trägt zu einer fundierten Entscheidungsgrundlage bei.



Der Fragebogen dient als schriftlichen Nachweis der Äußerungen der Kinder und kann im Verfahren berücksichtigt werden (Dokumentation).

# Jugendliche – Gruppendiskussionen



# Methoden für Anhörungsprozesse mit Jugendlichen



Beteiligung der Jugendlichen mittels Fokusgruppe



Es fanden mehrere Gruppendiskussionen mit unterschiedlichen Teilnehmer\*innen statt.



Strukturierte Gruppendiskussion durch vier Leitfragen



Dialog über die unterschiedlichen Sichtweisen



Entwicklung eines gemeinsamen Vorschlags



Dokumentation der Vorschläge über Stadtteilkarte

# Befragung der Erwachsenen

## Macht hübsch den Anna Park

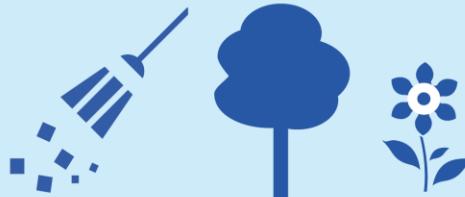
Mehr Bäume,  
Grünpflanzen,  
Sträucher,  
Sitzmöglichkeiten

## Verkehrsberuhigung

Spielstraßen,  
Einbahnstraßen,  
Fahrradstraßen,  
Durchfahrten begrenzen

## Fahrradwege errichten

Wölckernstraße,  
Aufseßplatz,  
Landgrabenstraße



## Organisation von Putzaktionen

regelmäßige Reinigung  
der Plätze als  
Nachbarschaftsaktion

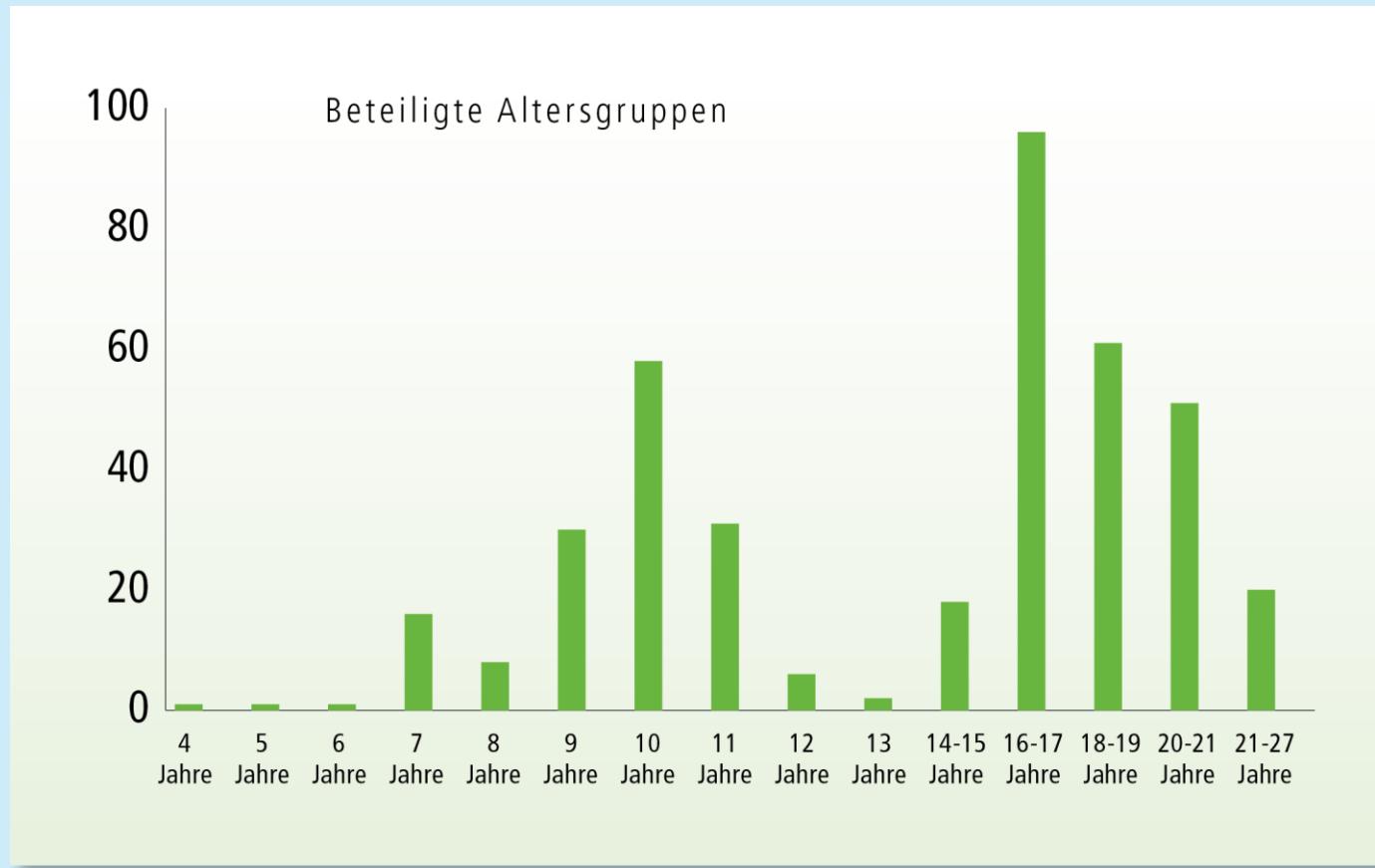
## Taubenabwehr

auf dem Aufseßplatz  
Errichtung eines Taubenschlags. Ersatz gelegter  
Eier durch künstliche zur  
Verringerung der Population.

## Offene Spielplätze

Basketballcourt  
im Annapark, Spielplatz  
am Aufseßplatz,  
große Rutsche und  
Boulderstein am  
Celtisspielplatz  
öffnen.

# Die Altersstruktur und Auswertung



# Die Altersstruktur und Auswertungsergebnisse der Kinder

## Kinder 4 bis 13 Jahre

### 4.1 Ermittelte Kategorien bei den Kinderfragebögen

4 Jahre: 1x  
5 Jahre: 1x  
6 Jahre: 1x  
7 Jahre: 16x  
8 Jahre: 8x  
9 Jahre: 30x  
10 Jahre: 58x  
11 Jahre: 31x  
12 Jahre: 6x  
13 Jahre: 2x

Kategorie	Nennungen
Spiel und Bewegung	399
Wohnumfeld und Einkaufsmöglichkeiten	240
Soziales, Kultur und Bildung	98
Sonstiges	84
Angebote und Anlaufstellen für besondere Gruppen im Stadtteil	69
Angsträume	58
Grün und Klima	30
Mobilität und Verkehr	24
Sicherheit	20

# Die Altersstruktur und Auswertungsergebnisse der Jugendlichen

## Jugendliche 14 bis 27 Jahre

14 – 15 Jahre:	18x
16 – 17 Jahre:	96x
18 – 19 Jahre:	61x
20 – 21 Jahre:	51x
21 – 27 Jahre:	20x

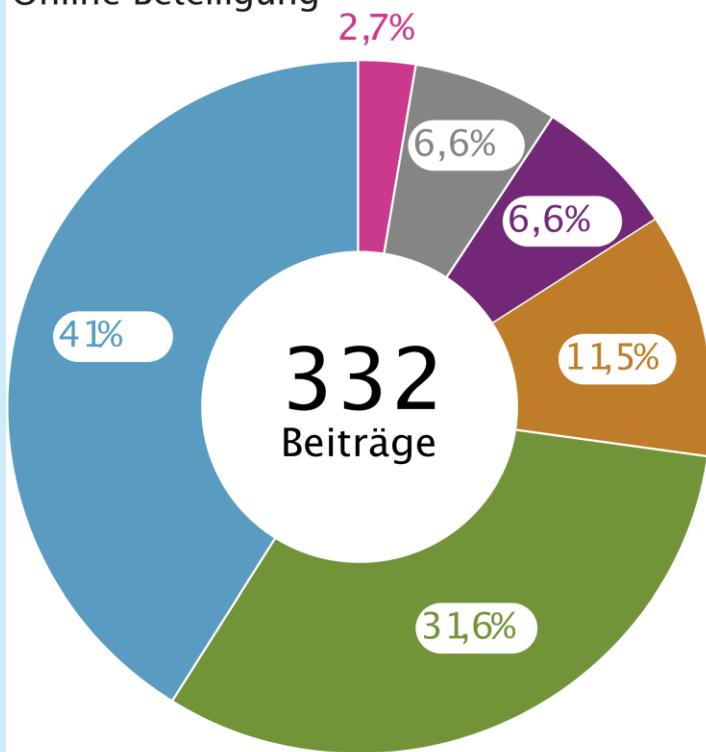
## 4.2 Ermittelte Kategorien bei den Gruppendiskussionen der Jugendanhörung

Kategorie	Nennungen
Spiel und Bewegung	25
Soziales, Kultur und Bildung	12
Angebote und Anlaufstellen für besondere Gruppen im Stadtteil	10
Sonstiges	9
Grün und Klima	8
Angsträume	7
Mobilität und Verkehr	6
Sicherheit	3
Wohnumfeld und Einkaufsmöglichkeiten	3

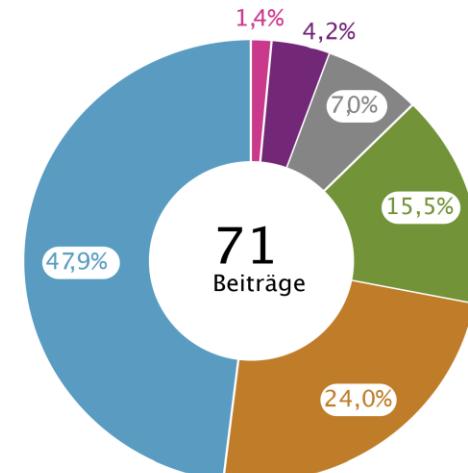
# Die Auswertungsergebnisse der Erwachsenen

## Kategorien

Online Beteiligung



Analoge Beteiligung



	Online	Analog
(136 Beiträge)	(105 Beiträge)	(34 Beiträge)
(38 Beiträge)	(11 Beiträge)	(17 Beiträge)
(22 Beiträge)	(3 Beiträge)	(3 Beiträge)
(9 Beiträge)	(22 Beiträge)	(1 Beitrag)
(22 Beiträge)	(5 Beiträge)	(5 Beiträge)
(insgesamt 332 Beiträge)		(insgesamt 71 Beiträge)

Die meisten Beiträge betreffen die Themen Mobilität, Verkehr sowie Grün und Klima.

Die meisten Beiträge betreffen die Themen Mobilität, Verkehr sowie Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie.

# Wichtige Arbeitsschritte im Prozess

	<b>Frühzeitige Ansprache</b>	Akquise und Begleitung von Multiplikator*innen (Einrichtungen im Sozialraum) Koordination verschiedener Interessen aus den verschiedenen Dienststellen (Jugendamt, Kinderkommission, Stadtplanungsamt, Jugendbeteiligungsmodell laut!) Wahl altersgerechter Methoden und Auswahl von geeigneten Befragungsorten
	<b>Durchführung und Moderation Feedback und Rückmeldung</b>	Nachbesprechung der Ergebnisse mit Stadtplanungsamt Weitergabe der Rückmeldungen an Einrichtungen sowie die Kinder und Jugendliche
	<b>Langfristige Begleitung</b>	Koordination verschiedener Interessen aus den Dienststellen (Jugendamt, Kinderkommission, Stadtplanungsamt, Jugendbeteiligungsmodell laut! ) Ergebnisweiterleitung an ursprünglich nicht beteiligten Dienststellen wie z.B. dem Servicebetrieb Öffentlicher Raum

# Verbesserungspotential aus Sicht der Kinderanhörung



Gesicherte personelle und finanzielle Ressourcen für Anhörungsprozesse einstellen



Breitere Streuung der Anhörungsergebnisse in der städtischen Verwaltung



Evaluationsmöglichkeiten nach Übermittlung der Anhörungsergebnisse berücksichtigen. Befragung nach dem Prozess: „Wie war es für Euch?“ Rücksprache mit den beteiligten Kindern und Kooperationspartner\*innen halten.



Sensibilisierung aller Dienststellen für die Notwendigkeit einer zielgruppengerechten Wertschätzung bei Beteiligungsprozessen

# Verbesserungspotential aus Sicht der Jugendanhörung



Größere methodische Vielfalt, um Zugänge für alle Jugendlichen anbieten zu können.



Tatsächlich alle Einrichtungen / Akteur\*innen und Orte bedenken, um einen Stadtteil soziostruktuell gut abbilden zu können.



Einbindung der Mitarbeitenden aus der Verwaltung in die direkten Gespräche mit Jugendlichen: Mehr gegenseitige Akzeptanz



Schnellere Rückmeldung an die Jugendlichen bezüglich der weiteren Verfahrenswege. Rückmeldungsmöglichkeiten sollten zu Beginn des Prozesses geklärt werden.

# Verbesserungspotential aus Sicht der Stadtplaner\*innen



## Evaluation der Planungen

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sollte nicht nur in der Planungsphase, sondern auch in der Umsetzung und Evaluierung der Projekte berücksichtigt werden.

In regelmäßigen Abständen können Rückmeldungen zu bereits umgesetzten Maßnahmen eingeholt werden, um gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.



## Interaktive Workshops integrieren

z.B. Stadtspaziergänge und / oder kreative Gestaltungsworkshops, bei denen die Kinder und Jugendliche ihr Viertel erkunden und dokumentieren sowie die ideale Stadt mit Hilfe von Lego, Karton, Knete oder durch digitale Medien wie Minecraft oder SimCity nachbilden.

# Wie fließen die Ergebnisse in die weitere Stadtplanung ein?

	<p><b>Umsetzung in konkrete Maßnahmen</b> z.B. Spiel- und Aufenthaltsräume: Realisierung in Freiflächen, Spielplätze oder verkehrsberuhigte Zonen</p>	<p><b>Öffentlicher Raum:</b> Sichere Schulwege, bessere Radinfrastruktur, autofreie Zonen oder Aufenthaltsqualitäten (Verminderung von Angsträumen) können aus der Beteiligung abgeleitet werden.</p>
	<p><b>Ergebnisse sichtbar machen</b></p>	<p><b>Kulturelle und soziale Infrastruktur:</b> Jugendzentren, Sportanlagen oder Treffpunkte entsprechend den Wünschen der jungen Menschen gestalten.</p>
	<p><b>Kooperationen mit Schulen, Streetworkern und Jugendorganisationen</b></p>	<p>Beteiligungsprozesse können in Bildungs- und Freizeitstrukturen integriert werden.</p>

## Und was sagen die Kinder und Jugendlichen dazu?

-  Für die Kinder und Jugendlichen war es wichtig, gleich zu Beginn des Prozesses über die Möglichkeiten und Grenzen des Planungsprozesses informiert zu werden.
-  Die Kinder und Jugendlichen fühlten sich in den ausgewählten Methoden und Verfahrensschritten ernst genommen und gehört.
-  Die Informationsweitergabe nicht nur an das Stadtplanungsamt, sondern auch an den Servicebetrieb Öffentlicher Raum haben die Kinder und Jugendlichen als hohe Wertschätzung für ihre Mitwirkung erlebt.
-  Die Peergroup der Jugendlichen hat den Anhörungsprozess bis in die JVA kommuniziert und auch von dort gab es ein schriftliches Meinungsbild, das in den Prozess eingebunden wurde.



**Mir wurde endlich mal zugehört!  
Den Bogen auszufüllen, hat Spaß gemacht!  
Ich bin ja eh immer da. Toll, dass ich da mitgestalten darf!  
Schön, dass man uns auch mal fragt!**

# Die Sache mit dem Eis

## Übrigens:

Deine Informationen, Gedanken und Ideen geben wir an das Stadtplanungsamt der Stadt Nürnberg weiter. Das Stadtplanungsamt macht den Plan für das Stadtquartier Annapark.

Bis die ersten Dinge sich wirklich verändern, bist Du vielleicht selbst schon erwachsen.

**Weil wir nicht erst in 10 bis 15 Jahre DANKE sagen wollen, bekommst Du schon heute ein kleines Dankeschön von uns:**

Aber Du kannst Dich heute schon darüber freuen, dass Du an tollen und wichtigen Veränderungen in der Stadt Nürnberg mitgearbeitet hast! Und dass Du Dich für alle Kinder und Jugendlichen, die in der Zukunft im Stadtquartier Annapark leben werden, stark gemacht hast!





**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!**

Herausgegeben von der Stadt Nürnberg: Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt · Dietzstraße 4, 90443 Nürnberg  
[www.jugendamt.nuernberg.de](http://www.jugendamt.nuernberg.de) · Quelle Diagramme: Kinderkommission der Stadt Nürnberg und laut!  
Kontakt: Kinderkommission der Stadt Nürnberg · [www.kinderkommission.nuernberg.de](http://www.kinderkommission.nuernberg.de)  
In Kooperation mit laut! und dem Stadtplanungsamt Nürnberg